

DONNERSTAG

1. September

Galaria Fravi: Skulptur und Zeichnung

In der Galaria Fravi in Domat/Ems wird heute Abend um 19 Uhr die neue Ausstellung «Stipl & Zlamal – Skulptur und Zeichnung» eröffnet. Mit Richard Stipl (*1968) und Josef Zlamal (*1983) begegnen sich zwei Künstler aus verschiedenen Generationen. In meisterhafter Manier verweben sich Stipls Skulpturen und Zlamals Zeichnungen zu einem nebulösen Untergrund, aus dem sich groteske Figuren zu schattenhaften Szenarien herauschälen. Die medienübergreifende Verschränkung erhebt sich zu einem zeitlosen sowie emotional-intellektuellen Zwiegespräch, dessen elementares Thema in der Auseinandersetzung mit existenziellen Erfahrungen des menschlichen Daseins gründet. Ihre vielschichtigen Arbeiten sind von literarischen und kunsthistorischen Verweisen durchdrungen und konfrontieren den Betrachter mit einer facettenreichen Schattenseite der Existenz, die den Menschen seit Jahrtausenden bewegt, wie es in der Mitteilung heisst. Die beiden Künstler leben und arbeiten in Prag. (BT)

► Die Ausstellung dauert bis 2. Oktober. Öffnungszeiten: Do bis Sa 18 – 20 Uhr; So 16 – 18 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung unter 079 913 12 35.



FREITAG

2. September

Referate und Podiumsgespräch

Am Freitag, 2. September, lädt der Bündner Heimatschutz von 19 bis 21 Uhr zu einer Baukultur-Veranstaltung mit Referaten und Podiumsdiskussion ins Bündner Kunstmuseum in Chur ein. Als Auftakt zu den Europäischen Tagen des Denkmals wird am Beispiel des Churer Postplatzes über die Qualität von «guten Orten» sowie den Wert, die Nutzung und Gestaltung von Freiräumen in unseren Siedlungen reflektiert. Der Architekt Peter Zumthor erläutert, was aus seiner Sicht einen «guten Ort» ausmacht, der Kunsthistoriker Leza Dosch verweist auf «Entwurfsideen am Postplatz», welche die zentrale Bedeutung des Platzes spiegeln. Die beiden Referate bilden gemäss Mitteilung die Grundlage für die anschliessende Diskussion. Unter der Leitung von Architekturpublizistin Rahel Marti setzen sich Stadtrat Tom Leibundgut, Stadtentwickler Andreas Pöhl, Verkehrsplaner Peter Hartmann, Fritz Schumacher, alt Kantonsbaumeister von Basel-Stadt, und Ludmila Seifert vom Bündner Heimatschutz mit der Herstellung von öffentlichem Raum auseinander. (BT)

► Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei.

Einblicke in die Arbeit eines Wortkünstlers

Der Schweizer Wortkünstler Simon Libsig stellt im Rahmen der Erzähltag Kloster-Serneus am Freitag, 2. September, um 20 Uhr, seinen Erstlings-Roman «Leichtes Kribbeln» im Kulturschuppen Klosters vor, wobei er lediglich zehn Seiten aus dem Buch liest. Der Rest sind Episoden über die Entstehung, Einblicke in den Schreibprozess, in die Ideenfindung, in die Figuren-Entwicklung – ein Blick hinter und zwischen die Zeilen. Simon Libsig (*1977) aus Baden zählt gemäss Mitteilung zu den gefragtesten Bühnen-Poeten der Schweiz. (BT)

► www.kulturschuppen.ch

Coray und Vonow in der Stadtgalerie Chur

Der Künstler, Musiker, Liedermacher und Performer Luis Coray (*1954) stellt vom 3. bis 30. September in der Stadtgalerie Chur zusammen mit der bekann-

Radio von Menschen für Menschen

Die Gebirgsdichter gastieren am Samstag, 3. September, um 20.30 Uhr mit ihrem Programm «Radio Alpin» im Ort für Kultur La Vouta in Lavin. Die Gebirgsdichter sind laut Mitteilung die Dadaisten unter den Schweizer Radiomachern und machen erst noch alles selbst: Moderation, Gäste, Korrespondenten, Hörerinnen am Telefon, Werbung und Songs. Die Mythen und Klischees der ländlichen Schweiz werden in farbigem Bergler-Dialekt und mit schwarzem Humor zu Geschichten

geformt. Die Reporter von Radio Alpin haben alles im Blick, den Meringue-Skandal von Schangnau ebenso wie die neuste Traktorkollision. Der Wille zum eigenen Radiosender ist bei Rolf Hermann, Matto Kämpf und Achim Parterre gross, die Fähigkeiten sind begrenzt, und der Dilettantismus hinkt hinterher. Bar und Kasse öffnen um 18.30 Uhr. Reservationen: unter Telefon 076 447 33 80 oder an info@lavouta.ch. (BT/ZVG)

ten Fotografin und Künstlerin Katharina Vonow aus. Die Vernissage findet am Freitag, 2. September, um 18 Uhr statt. An der Vernissage wird die Buchmonografie «Luis Coray. Munds/Welten» präsentiert. Die Ausstellung wird laut einer Mitteilung durch ein vielfältiges Rahmenprogramm begleitet. Während Coray in den letzten Jahren sein Schaffen wiederholt zeigen konnte, hat Katharina Vonow (*1951) seit etlichen Jahren nicht mehr ausgestellt. Umso überraschender ist das, was die einst renommierte Porträt-, Reportage- und Werbefotografin sowie erfolgreiche Foto- und Konzeptkünstlerin heute zeigt: Blumen für Japan. Es handelt sich um Farbfotografien, welche die Künstlerin mit Ölfarbe bearbeitet: eine riskoreiche Gratwanderung, indem Fotografie und Malerei eine Symbiose eingehen. (BT)

► Öffnung der Stadtgalerie während der Ausstellung: Di bis Do 14 – 17 Uhr; Fr 14 – 19 Uhr; Sa 11 – 16 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter Telefon 079 547 51 00.

SAMSTAG

3. September

Gratis ins Bündner Kunstmuseum

Am Samstag, 3. September, ist der Eintritt ins erweiterte Bündner Kunstmuseum gratis. Der Museumstag für die Bevölkerung wird laut Mitteilung ermöglicht dank des grosszügigen Engagements der Schweizerischen Mobiliar-Versicherung. In der renovierten Villa Planta und im Erweiterungsbau erwartet die Kulturinteressierten am 3. September die Neupräsentation der bedeutenden Sammlung mit zahlreichen Werken von Angelika Kauffmann, der Künstlerfamilie Giacometti, Ernst Ludwig Kirchner, der Künstlergruppe «Rot-Blau» und wichtigen Werken der Gegenwartskunst. Im Erweiterungsbau zeigt das Bündner Kunstmuseum zudem die Eröffnungsausstellung «Solo Walks», in deren Zentrum Alberto Giacomettis be-

rühmte Plastik «L'Homme qui marche» steht. Die in Chur aufgewachsene Schweizer Künstlerin Zilla Leutenegger präsentiert im Labor mit «Tintarella di Luna» eine neue Werkgruppe: Dunkle Bilder der Nacht zeigen Innenräume, die zum Ort einer besonderen Lichtszeneografie werden und eine stille Poetisierung erfahren. (BT)

► Das Bündner Kunstmuseum und das Museumscafé sind am 3. September von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Erzählungen über besondere Reisen

Im Schulhaus Crestas in Ruschein berichten die zwei Ruscheiner Frauen Albertina Klaiss und Mengia Menzli am Samstag, 3. September, um 20.30 Uhr von Erlebnissen und Impulsen. Albertina Klaiss erzählt von ihren Reisen nach Ecuador und Guatemala. Sie war 20 Jahre alt, als sie 1986 zum ersten Mal über den Atlantik flog und mit der Idee nach Hause kam, Unterstützungsprojekte für Lateinamerika durchzuführen. Zehn Jahre später gründete sie dafür einen kleinen Verein (Upla), der bis heute vor allem medizinische Versorgung und Medikamente zu niedrigen Preisen anbietet und Kindern aus ärmlichen Verhältnissen eine Schulbildung ermöglicht. Mengia Menzli erzählt von ihren drei Reisen zu Fuss Richtung Santiago de Compostela in Spanien. Als sie vor fünf Jahren in Pension ging, wollte sie noch eine andere Art von Reisen kennenlernen. Für sie war es erlebenswert, auch Blasen an den Füßen und zum Teil einfache Schlafstätten in Kauf zu nehmen, wie es in der Mitteilung heisst. (BT)

► Die Veranstaltung ist in romanischer Sprache. Freier Eintritt.

Installation von Luis Alfonso Villalobos

Eigens für die Galerie «Cuadro 22» in Chur hat der 1976 in Guadalajara, Mexiko, geborene Künstler Luis Alfonso Villalobos die raumfüllende Installation

«El lucio del emperador / Der Hecht des Herrschers» konzipiert. Die Ausstellung, die bis 1. Oktober dauert, wird am Samstag, 3. September, um 19 Uhr eröffnet. Die im «Cuadro 22» präsentierte Installation hat ihren Ursprung in der Sage vom «Hecht im Kaiserwoog». Die Sage kündigt von einer Begebenheit, die sich 1497 in der damals kurpfälzischen Stadt Lautern, heute Kaiserslautern, zugegetragen haben soll. Dort soll in einem See, dem Kaiserwoog, ein uralter, riesiger Hecht gefangen worden sein, der einen kupfernen Ring mit griechischer Inschrift getragen habe. Der überlieferte Wortlaut besagt, dass Kaiser Friedrich II. den Hecht eigenhändig im Jahr 1230 – das heisst 267 Jahre zuvor – als ersten in den See gesetzt habe. Die Parabel dient Luis Alfonso Villalobos laut Mitteilung im aktuellen Kontext als Grundlage für die Fragestellung nach dem Intakten und der Störung des Verhältnisses handwerklicher und zivilisatorischer Errungenschaften. (BT)

SONNTAG

4. September

«Tag des Kinos» im Kino Rätia Thisis

Grosse Emotionen auf grosser Leinwand: Am Sonntag, 4. September, gibt es den ersten «Tag des Kinos» in der Schweiz. Mit dabei ist auch das Kino Rätia in Thisis. Für jeweils nur fünf Franken kann an diesem Tag jeder Film angesehen werden. Das Kino Rätia Thisis zeigt an diesem Sonntag vier Filme: um 10.45 Uhr «Lisa va» von Casper Nicca, ein Porträt über das kleine Dorf Casti am Schamserberg und seinen letzten Bauern, den 80-jährigen Dumeni, der seinen Beruf aufgibt. Und Lisa, seine letzte Kuh, geht. Ab 15 Uhr wird mit «Heidi» von Alain Gsponer einer der erfolgreichsten Schweizer Filme der letzten Jahre gezeigt. Um 17.30 Uhr steht «Emmas Glück» von Sven Taddicken auf dem Programm. Emma ist niemand, mit dem man sich anlegen sollte. Sie be-

wirtschaftet einen verschuldeten Hof und empfängt den einzigen Verehrer, den Dorfpolizisten, mit dem Gewehr in der Hand. Doch dann taucht der krebserkrankte Autoverkäufer Max auf ... Den Abschluss bildet ab 20.15 Uhr «Cinema Paradiso» von Giuseppe Tornatore. Dieser wunderbare Film von 1988 erzählt gemäss Mitteilung die Geschichte des kleinen Toto, der sich durch den Filmvorführer Salvatore von der Magie des Kinos verzaubern lässt. (BT)

► Von 10 bis 22 Uhr wird im Höfli beim Kino eine Festbeiz geführt.

MITTWOCH

7. September

Vortrag über Joseph Planta

Am Mittwoch, 7. September 2016, um 20.30 Uhr, wird der Zuozer Sprachwissenschaftler Michele Luigi Badilatti einen Vortrag über Joseph Planta (1744-1827), Oberbibliothekar des British Museum in London und Begründer der Rätomanistik, in der Chesa Planta Samedan halten. Joseph Planta war der Erste, der sich wissenschaftlich mit der bündnerromanischen Sprache auseinandersetzte. Mit seinem 1775 geschriebenen und 1776 veröffentlichten Aufsatz «An Account of the Romansh Language» gilt der spätere Leiter des British Museum in London heute gemeinhin als eigentlicher Begründer der bündnerromanischen Sprachwissenschaft. Anschliessend zeigt die Bibliotheksverantwortliche Selina Aebli die sonst nicht für die Öffentlichkeit zugängliche Privatbibliothek der Familie von Planta. Seltene Schätze werden präsentiert und die Bedeutung dieser einmaligen historischen Privatbibliothek erklärt. Das Einzigartige an der Bibliothek Salis/Planta ist laut einer Mitteilung ihre Unversehrtheit, dank der sie ein vollständiges Bild einer mächtigen Familie in einem Zeitraum von über 200 Jahren abgibt. (BT)

► Abendkasse ab 19.30 Uhr